76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 142 Nagold, Samstag den 13. September 1902.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das am 1. Oktober 1902 beginnende IV. Quartal laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bezw. bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern oder bei der Expedition ds. Bl. **rechtzeitig** aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Gesellschafter

wird vom 1. Okt. 1902 an **5 mal** erscheinen und zwar am

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

und damit einen Schritt weiter thun zur Erfüllung seiner Aufgabe, über alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes **Das Plauderstübchen,** besonders durch die Auswahl spannender Erzählungen. Wir haben erst kürzlich begonnen mit dem Abdruck des durch erschütternde Handlung fesselnden Romans: **Noras Roman,** von Emil Peschkau. Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Gratisbeilage des **Schwäbischen Landwirts** sorgsame Beachtung.

Dabei bleiben die Abonnementspreise pro Vierteljahr die gleichen u. nur das Bestellgeld wird um 5 Pfg. erhöht: Stadt Nagold (ohne Trägerlohn) ℳ 1.—, **Bezirk Nagold** u. **Orte** im **10 km-Verkehr** ℳ 1.20, **im übrigen Württemberg** ℳ 1.30.

Zu den Orten im **10-km-Verkehr** gehören: Baisingen mit Vollmaringen und Göttelfingen, Bondorf, Dürrenhardt, Eckenweiler, Ergenzingen, Euttingen, Grömbach, Gündringen, Hochdorf OA. Horb, Hochdorf OA. Freudenstadt, Mötzingen, Nebringen, Ober- und Unterjettingen, Oeschelbronn, Reuthin bei Wildberg, Reuthin OA. Herrenberg, Rohrdorf OA. Horb, Schernbach und Tröllenshof.

Wir erhoffen von dieser Mehrleistung, die uns bedeutende Opfer an Zeit und Geld auferlegt, daß die Abonnentenzahl in stetem Wachstum bleiben wird, denn nur so ist es möglich, daß wir auch fernerhin weitere Mittel auf das Blatt verwenden.

Ganz besonders empfehlen wir den nun **5 mal** erscheinenden **Gesellschafter,** der ein **anerkannt erfolgreiches Insertions-Organ** ist,

zu Anzeigen jeder Art.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafters.

Politische Uebersicht.

Die vom Kaiser im Landeshaus zu Posen über die Polenfrage gehaltene Rede ist an den öffentlichen Anschlagssäulen der Stadt zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht worden. Dasselbe soll auch an entsprechender Stelle in anderen Orten der Provinz geschehen. Ferner hat der Landeshauptmann von Dziembowski einen Sonderabdruck der Rede veranlaßt, um ihn an alle Beamten der Provinzialverwaltung in der gesamten Provinz zu dauernder Erinnerung und treuer Nachachtung auszuhändigen.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre, betreffend die Abänderung der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preußischer Heer, nach der die den Ehrengerichten unterworfenen Sanitätsoffiziere der Armee und Marine und der Schutztruppen in ehrengerichtlichen Verfahren gegen Offiziere als Zeugen nicht zu vereidigen sind, sondern die Richtigkeit ihrer Aussage auf Ehre und Pflicht zu versichern haben.

In Dänemark haben ebenfalls wie in Schweden Landtagswahlen stattzufinden, indem die Wähler in den Kreisen, wo die endgültigen Wahlen am 19. d. M. erfolgen, bereits ihre Stimme abgaben. Das Resultat war für die Rechte eine Niederlage, für die Sozialdemokraten dagegen ein entschiedener Sieg. 39 Sozialdemokraten wurden gewählt. Man erwartete, daß die Rechte fünf Kreise verlieren werde, nach der Abstimmung wird sie aber sieben Mandate einbüßen. Nur in zwei Städten, Beile und Bibe (Inland), wo die Linke mit den Sozialdemokraten nicht zusammenarbeitete, gelang es der Rechten, ihre Kandidaten durchzubringen. Wo die gemäßigte Linke allein auftrat, hat sie keine Erfolge erreicht. Nur die Sozialdemokraten haben Grund, mit den Wahlen zufrieden zu sein. Am 10. September wählen die Hochbesteuerten, d. h. diejenigen, die über 2000 Kr. jährliche Einnahmen haben ihre Wahlmänner, die dann mit den jetzt gewählten am 19. September die neuen Landsthingsmitglieder wählen.

Ueber die Mandschureifrage veröffentlicht die russische St. Petersburger Zeitung einen Artikel, in dem erklärt wird, daß Rußland zu seinem Bedauern die Bestimmungen des mit China abgeschlossenen Mandschureivertrags zu erfüllen nicht in der Lage sei. Die Pazifikation der Mandschurei werde nämlich noch viele Jahre erfordern, und selbst wenn diese erreicht sein wird, so werde Rußland noch immer durch vom rechten Amur-Ufer kommende Banden beunruhigt werden. Das rechte Amur-Ufer müßte daher im Besitz Rußlands bleiben, und Rußland könne die Ansiedelung von Chinesen und Mandschus nur in einer gewissen Entfernung vom Fluß dulden. Alle Unruhen, welche überdies in China ausbrechen, äußerten ihre Rückwirkung in der Mandschurei. Unter solchen Umständen sei das St. Petersburger Kabinett gezwungen, eine starke Schutzwehr gegen Gefahren zu errichten, die um so größer seien, als es in Zukunft auch die beiden Verbündeten Japan und England gegen sich haben werde.

Das Verhalten der russischen Offiziersdeputation in Posen, insbesondere ihres Führers Tschertkow, war in der Tägl. Rundschau als taktlos geschildert worden. Dagegen bringt das Sprachrohr der Regierung, die Nordd. Allg. Ztg. folgende scharfe Zurechtweisung: „Die Tägl. Rundschau hat — aus einem anderen Blatt — allerlei böswilligen Klatsch über das Verhalten der russischen Offiziere während der Kaisertage in Posen übernommen und ohne Nachprüfung jener Tendenzmeldung das gesellschaftliche Auftreten des Generals Tschertkow bemängelt. Nachträglich hat das Blatt die ihm stark übertrieben erscheinenden Berichte durch Aufnahme einer Zuschrift von anderer Seite abgeschwächt, verbleibt aber bei der falschen Behauptung, die russischen Gäste hätten nach Möglichkeit einen Mißton in die Posener Festtage gebracht. Wir müssen es aufs schärfste verurteilen, daß General Tschertkow, der hochgestellte Gast des Kaisers, und seine Begleiter in einem deutschen Blatte, lediglich auf Grund von durchaus wahrheitswidrigen Inträgereien verunglimpft worden sind.

Zu den bevorstehenden Feierlichkeiten am Schipkapaß hat der Kaiser von Rußland den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch mit seiner Vertretung beauftragt. Auf Befehl des Kaisers werden ferner Kriegsminister Kuropatkin und mehrere hohe Offiziere, sowie Abordnungen aller Truppenteile, die bei Schipka gekämpft haben, an den Festen teilnehmen.

Präsident Roosevelt hat sich jetzt in einer in der westvirginischen Stadt Wheeler gehaltenen Ansprache dahin ausgesprochen, er könne die Trusts nicht vernichten, und könne ihre industrielle Richtung nicht ändern, er könne aber Einfluß auf sie ausüben und sie so lenken, daß sie keinen Schaden anrichten. Man müsse fortschreiten auf dem Weg der Evolution, nicht dem der Revolution. — Man sagt, Geldmagnaten hätten Roosevelt gedroht, ihn bei der nächsten Präsidentenwahl nicht wieder als Kandidat aufzustellen, wenn er den eingeschlagenen Weg fortsetze.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 13. September.

Postalisches. Zur Beschleunigung des Annahmegeschäfts an den Postschaltern können vom 1. Oktober d. J. an Firmen und Personen, welche Pakete ohne Wertangabe in größerer Zahl verschicken, diese Pakete selbst wägen, mit dem Gewichtsvermerk versehen, mit einem ihren Namen oder Firma tragenden oder andeutenden Aufgabezettel bekleben und in ein mit Durchschreibeeinrichtung versehenes Ueberweisungsbuch eintragen. Auf Grund dieser Eintragung erfolgt die Einlieferung bei der Postanstalt, welche die eine der Ausfertigungen aus dem Buch herausnimmt und die zweite mit dem Buch an den Absender zurückgiebt. Die Aufgabezettel und Ueberweisungsbücher werden den Absendern von der Post geliefert. Ueber die Einzelheiten der Einrichtung erteilen die Postanstalten, welche auch Anträge von Absendern u. s. w. auf Besorgung der bezeichneten Verrichtungen entgegennehmen, auf Verlangen Auskunft.

Vom Tage. Dem Vernehmen nach ist die Pfarrstelle in Spielberg dem Pfarrer Burger in Ruppertshofen bei Langenburg verliehen worden.

Emmingen, 11. Septbr. Gestern verunglückte Jakob Gabel von Mindersbach auf der Fahrt von Unterjettingen hierher. Die Pferde scheuten an einem auffliegenden Raubvogel, gingen durch und schleiften den Fuhrmann, der gräßliche Schürfungen am Kopf und an den Beinen erlitt. Er liegt schwer darnieder im Bezirkskrankenhaus.

---

r. **Horb,** 11. Sept. Gestern verunglückte der 16jährige Johannes Kostenbäder beim Langholzführen dadurch, daß er infolge der engen Straße vom Wagen an eine Mauer gedrückt wurde und an beiden Füßen schwere Verletzungen erlitt. Derselbe wurde sofort in den Spital Horb überführt.

r. **Hochdorf** (?), 12. Sept. Der 65jährige Schäfer Schmid wurde dadurch, daß das gespannte Heuseil riß, vom hochgeladenen Oehmdwagen geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen.

Calw, 10. Sept. Die zur Liquidationsmasse der Staelin'schen Firmen gehörigen Gebäude Nr. 492 und 493 mit Nebengebäude in der Bischoffstraße, sowie der Garten mit Pavillon an der Hirsauer Straße, im Gesamtanschlag von 88,500 ℳ, sind von Hrn. Fabrikant Ludw. Schüz hier um 70,000 ℳ angekauft und das Gebot seitens der Liquidatoren bereits acceptiert worden.

Calw, 11. Sept. Bei der heute vorgenommenen Stadtschultheißenwahl wurde Amtmann Conz mit großer Mehrheit gewählt. Conz erhielt 322 Stimmen, Verwaltungsaktuar Staudenmeyer 191, Schultheiß Fack von Mönsheim 1 Stimme.

r. **Herrenberg,** 12. Sept. Ein 66jähriger Mann aus Entringen hies. Oberamts, welcher sich z. Zt. mit Hopfenbrocken bei den Hoflieferanten Gebr. Kienle hier beschäftigt, wurde plötzlich vom Schlag gerührt und war sofort eine Leiche.

r. **Leonberg,** 10. Sept. Eine That niederträchtiger Rohheit, die leicht hätte schlimme Folgen haben können, wurde in Hirschlanden verübt. Als abends 9 Uhr der von Ditzingen herkommende Postwagen durch den Ort fuhr, sprangen am Ende desselben plötzlich einige Buben aus einem Hofe und warfen den Pferden mehrere Frösche, die sie zuvor angezündet hatten, vor die Füße. Die dadurch wild gewordenen Tiere rannten gegen einen Steinhaufen und brachten Kutscher und Insassen in größte Gefahr. Ein entgegenkommendes Fuhrwerk, das in der Dunkelheit in den Postwagen hineinfuhr, vermehrte noch die Verwirrung. Zum Glück gelang es einigen zu Hilfe geeilten Männern, eine Katastrophe abzuwenden, sodaß die Reisenden mit dem Schrecken davonkamen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Schuldigen ermittelt und ihre wohlverdiente Strafe erhalten würden.

r. **Schramberg,** 11. Sept. Gestern früh starb im hies. Spital das 4. Opfer der Katastrophe im Bernecktthal, der 15jährige Fabrikarbeiter Joseph Sauter von hier.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Konsum-Rabatt-Verein Stuttgart. Der letzte im Bürgermuseum unter dem Vorsitz des Kaufmann Adolf Stübler abgehaltene Erörterungsabend des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe war außerordentlich zahlreich besucht, so daß viele Geschäftsleute keinen Platz finden konnten. Der außerordentliche Besuch ist ein Beweis dafür, welches Interesse die Geschäftsinhaber der Gründung des Rabatt-Vereins entgegenbringen. Der Vorsitzende berichtete über den Stand der nunmehr beendigten Vorarbeiten und gab Aufschluß über die näheren Einrichtungen. Die Satzungen des Vereins wurden den Anwesenden übergeben. An den Bericht des Vorsitzenden knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte, in deren Verlauf zahlreiche Anfragen beantwortet wurden. Nach Schluß der Erörterungen wurde, um die Meinung der Teilnehmer zu erfahren, eine Abstimmung vorgenommen. Mit großer Mehrheit gegen nur 4 Stimmen erklärte sich die Versammlung im Prinzip mit der Gründung eines Rabattvereins einverstanden. Nach Besprechung weiterer Gegenstände schloß der Vorsitzende die lebhaft verlaufene Versammlung.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Amtlich wird gemeldet: Zur Bewältigung des im bevorstehenden Herbst zu erwartenden stärkeren Verkehrs sind von der Eisenbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Diese werden wesentlich gefördert, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Coaks, Düngermitteln u. s. w. ihre Transporte nicht über die Zeit von Anfang Oktober bis Ende November veranlassen. Im allgemeinen Verkehrsinteresse liegt es sodann, das Ladegewicht bei allen Wagen möglichst auszunützen, sowie die Beladung und die Entlastung der Wagen zu beschleunigen.

Stuttgart, 11. Sept. Welch schöne Erfolge sich mit dem Zigarrenspitzensammeln erzielen lassen, ersieht man wieder einmal aus einer Mitteilung des Schatzmeisters des Württembergischen Kriegerbundes in der Württ. Kriegerztg. Der Erlös betrug vom 1. Aug. 1901 bis 1. Aug. 1902 260.54 ℳ.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Der deutsche Touristentag in Stuttgart am 13.—15. Sept. scheint das zu werden, was er sein soll, nämlich eine großartige Kundgebung für die Hochhaltung der heimatlichen Naturschönheiten. Von auswärts laufen täglich zahlreiche Anmeldungen ein. Den Verhandlungen des Verbandstags werden Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden anwohnen. Der Familienabend im Festsaal der Liederhalle verspricht edle Genüsse. Die heimatliche Landschaft wird in verschiedenen Lichtbildern vorgeführt werden. Die musikalische Umrahmung leistet der Stuttgarter Liederkranz, der mit seiner Kunst sich jederzeit in liebenswürdiger Weise in den Dienst der vaterländischen Sache stellt und das Cannstatter Kurorchester. Der Verbandspräsident, Professor Euting aus Straßburg, ist, direkt vom orientalischen Kongreß in Hamburg kommend, hier eingetroffen. Für die geplanten Ausflüge treffen die Beteiligten auswärtiger Ortsgruppen bereits Vorbereitungen.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Auf einer Baustelle in der Hasenbergstraße entgleiste gestern vormittag ein Rollwagen und fiel um. Ein Arbeiter, der unter den Wagen kam, trug eine Schenkelquetschung davon und mußte ins Katharinenhospital verbracht werden.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Der vorgestern in Ostheim an einem Neubau verunglückte Zimmermann ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 11. Sept. Vermißt wird hier seit einigen Tagen der Gastwirt des Hotels Ihle, Herr Burkhardt, über dessen Vermögen nun inzwischen das Konkursverfahren eingeleitet worden ist. Häuserspekulationen, mit denen Burkhardt Unglück hatte, haben den Mann rasch in den Konkurs getrieben. Eine Anzahl hiesiger Bürger soll dabei beträchtliche Verluste erleiden. — Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß Burkhardt durch Zurücknahme seines verkauften Hauses auf dem Leonhardtsplatz, dessen Käufer zahlungsunfähig war, in finanzielle Schwierigkeiten geriet, und deshalb dem enormen Preis von 450,000 ℳ für das Hotel Ihle nicht mehr gewachsen war. Burkhardt soll sich am 2. Sept. nach Amerika eingeschifft haben.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Der Schutzmann, der in der Nacht vom 8. auf 9. ds. bei der Verfolgung von 5 jungen Stromern in der Charlottenstraße an einen Laternenpfosten anprallte und schwer verletzt ins Katharinenhospital überführt werden mußte, ist heute vormittag seinen Verletzungen erlegen. Er wollte sich anfangs Oktober verheiraten.

r. **Stuttgart,** 11. Sept. Gestern abend fand in Oberschwaben ein schweres Gewitter mit Wirbelsturm statt, der bedeutende Verheerungen anrichtete und nicht nur alle Telegraphen- und Telephonleitungen zerstörte, sondern auch die Stangen derselben umstürzte und auch schwere Bäume entwurzelte und teilweise auf das Bahngeleise warf, sodaß dieselben mit Hilfe von Lokomotiven fortgezogen werden mußten.

r. **Eßlingen,** 10. Sept. Gestern nachmittag 5 Uhr fand die Uebergabe der Friedhofkapelle und Friedhofhalle in feierlicher Weise statt.

r. **Lauffen a. N.** 10. Sept. Ein hartnäckiger Selbstmörder ist der ca. 38 Jahre alte ledige Bauer Christian Demmler von hier, der am Sonntag in selbstmörderischer Absicht 2mal in den Neckar sprang, jedoch wieder herausgezogen wurde. Am Abend des genannten Tages wollte er sich in seiner elterlichen Wohnung erhängen, wurde jedoch abgeschnitten; er hatte sich jedoch bereits derartige schwere Verletzungen beigebracht, daß er gestern früh starb. Streitigkeiten mit Familienangehörigen sollen das Motiv der That gewesen sein.

Hall, 9. Sept. Dem St.-Anz. wird von hier geschrieben: Heute sind es hundert Jahre, daß unsere alte Reichsstadt dem württembergischen Staat einverleibt wurde. An diesem Tage rückten hier die schwarzen Jäger ein, um provisorisch die Stadt zu besetzen. Am 25. Nov. wurde der Huldigungseid geleistet; durch die Einverleibung von Stadt und Gebiet erhielt Württemberg einen Zuwachs von 6 Quadratmeilen, 3 Städten (außer Hall noch Ilshofen und Vellberg) und zusammen mehr als 100 Dörfern.

r. **Ellwangen,** 11. Sept. Die Jagstztg. bringt folgendes ergötzliche Geschichtchen mit der Ueberschrift: „Was ein Affe nicht alles werden kann!" Von einem aus Deutschostafrika zurückkehrenden Herrn wurde ein kleiner Affe (ca. ein Pfd. Gewicht) mitgebracht. Auf der Fahrt von Tanga bis Genua war der Affe „frachtfrei". Von Genua bis zur schweizer. Grenze mußte für denselben die Fracht für einen „Vogel" mit 1.50 Lire bezahlt werden. Die schweizer. Gotthardbahn war erfinderischer und stellte den Affen unter die Hundetaxe mit 8.50 Fr. Die schweizer. Ostbahn übernahm den Affen zu 20 Kilogr. „Reisegepäck" mit 80 Cts. Taxe. Die badischen und württembergischen Bahnen (bis Stuttgart) ließen denselben zum „Handgepäck" gehörig, „frei" gehen. Von Stuttgart bis zum Endziel der Reise war der Affe wieder zum „Hund" geworden und mußte diese Tour mit 1.60 ℳ bezahlen.

Friedrichshafen, 10. Sept. Eine Abordnung des Gemeinderats, bestehend aus Stadtschultheiß Schmid und den Gemeinderäten Miller und Werner, hatte gestern nachmittag Audienz bei dem König, um die Bitte der Gemeindeverwaltungsbehörde um Erbauung des neuen Posthauses am Hafen vorzutragen. Bekanntlich halten die bürgerlichen Kollegien die Lage am Hafen für die den Interessen der Einwohnerschaft wie der Fremden entsprechendste und die durch den Posthausneubau sich bietende Gelegenheit für eine günstige Umgestaltung der unschönen Staatsbauten im Sinn einer Verschönerung des Hafengebiets.

Deutsches Reich.

Die Bewegung gegen die Fleischnot.

Ulm, 11. Sept. Die bürgerlichen Kollegien nahmen einstimmig einen Antrag an, mit anderen Städten an die württembergische Regierung die Bitte zu richten, auf Bundesrat und Reichskanzler einzuwirken, die ungehinderte Einfuhr lebenden Schlachtviehs, besonders von Schweinen mindestens während der jetzigen Fleischteuerung freizugeben.

Köln, 11. Sept. Die hiesigen Ochsenmetzger beschlossen in einer gestrigen zahlreich besuchten Generalversammlung in einer Eingabe an die Stadtverwaltung die dringende Bitte auszusprechen, bei den zuständigen Reichs- und Landesbehörden auf Beseitigung des Einfuhrverbotes für lebendes Schlachtvieh vorstellig zu werden, um dadurch dem immer fühlbarer werdenden Mangel an brauchbarem Schlachtvieh vorzubeugen, da seit Schließung der Grenze jede Hoffnung auf Besserung dieser Zustände geschwunden sei. Die Versammlung beschloß, demnächst eine bedeutende Erhöhung der Preise für Fleisch und Fleischwaren den Einkaufspreisen entsprechend vorzunehmen.

Berlin, 11. Sept. 17 Volksversammlungen, von der sozialdemokratischen Partei einberufen, finden morgen hier statt, um gegen Fleischwucher und Grenzsperre Einspruch zu erheben.

Berlin, 11. Sept. Eine Versammlung der Berliner Hausfrauen wird von einer Anzahl Berliner Frauen geplant, um eine Eingabe an die Kaiserin zu richten, sie möge als deutsche Hausfrau ihren Einfluß zur Linderung der Fleischnot aufwenden, wenn möglich, soll eine Massenpetition an die Kaiserin aufgebracht werden.

Berlin, 10. Sept. Von einem seltsamen, kaum glaublichen Unglücksfall wird der Post aus Pankow berichtet. Eine Schlächtermeistersfrau hatte ihr dreijähriges Mädchen auf deren Bitten am Montag abend nach der Florstraße mit zur Wäscherolle genommen. Da noch vier andere unerwachsene Kinder zu Hause waren, beeilte sich die Mutter, mit der Wäsche fertig zu werden, während die Kleine um die Mutter herumspielte. Diese hatte eben eine neue Keule untergelegt, als es der die Kurbel drehenden Frau vorkam, als ob die Rolle besonders schwer ging. Sie drehte kräftig zu, als ein markerschütternder Schrei ertönte. Die Mutter hält an, es war bereits zu spät, der kleine Körper wurde entseelt aus der Rolle hervorgezogen. Die Mutter hatte die Kleine hinter der Rolle nicht bemerkt und dem Kinde den Brustkasten und Kopf zerdrückt.

r. **Pforzheim,** 11. Sept. Gestern abend erschoß sich hier in der Wirtschaft zur Pfalz der 56 Jahre alte Taglöhner Jakob Friedrich Augenstein in einem Fremdenzimmer, in dem er zu übernachten vorgab.

r. **Pforzheim,** 11. Sept. In der bekannten Angelegenheit der Verabschiedung des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Kratt aus dem Reserve-Offizierskorps sickern jetzt folgende Einzelheiten an die Oeffentlichkeit, die den Duellunfug in einer kaum glaublichen Weise illustrieren. In Berufsangelegenheiten gerieten die beiden Herren Rechtsanwälte Kratt und Dammert hintereinander, wobei es zu heftigen Auseinandersetzungen und schließlich zu einer Prügel-Szene auf dem Flur des hies. Amtsgerichts kam. Die Folge davon war eine Duellforderung des Dr. Dammert an Dr. Kratt. Letzterer lehnte die Forderung ab und die Folge davon war die Verabschiedung des erst seit kurzer Zeit verheirateten Dr. Kratt aus dem Reserve-Offizierskorps. Dr. Dammert kam mit einem Verweis davon.

Fürth, 10. Sept. Die vereinigten Aluminiumschläger haben in Fürth den Gehilfen 14tägige Kündigung zugestellt. In Schwabach haben die Gehilfen die Arbeit freiwillig in allen Betrieben im Einverständnis mit den Arbeitgebern niedergelegt. Grund zu diesem Vorgehen sind Differenzen mit dem Metallarbeiterverband, der bei Erzielung einer Tarifgemeinschaft anfangs mitwirkte und jetzt seine Mitglieder im Stiche läßt.

Frankfurt a. d. Oder, 8. Sept. Die allgemeine Kriegslage der diesjährigen Kaisermanöver lautet: Ein rotes Armeekorps ist über die Weichsel in der Richtung Rogasen, ein anderes von Süden durch Schlesien in der Richtung auf Sagan vorgegangen. Ein blaues Armeekorps wird bei Frankfurt a. d. Oder versammelt.

Bremen, 11. Sept. Wie die Weserztg. meldet, hat der Großkaufmann Franz Schütte dem Senat die Mittel für das an der Kaiser Friedrichstraße zu errichtende Kaiser Friedrichdenkmal zur Verfügung gestellt.

Hamburg, 11. Sept. Ein pestverdächtiger Fall auf dem Bremer Hansadampfer Neidenfels hat sich als vollständig harmlos erwiesen. Die über das Schiff verhängte Beobachtungssperre wurde heute mittag aufgehoben. Bei der Untersuchung der erkrankten Matrosen wurde als zweifellos festgestellt, daß keine Pest vorlag. Vorsichtshalber wurde der Dampfer Neidenfels desinfiziert.

Ausland.

r. **Vom Bodensee,** 11. Sept. Ein zu einer Schießübung von Oberriet im Rheinthal nach Herisau eingerückter Soldat ist durch einen Schuß so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb. Derselbe ist verheiratet und Vater eines Kindes. Ein seltener Zufall will es, daß vor zwei Jahren am gleichen Tage, im gleichen Bataillon, in der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gleichen Kompagnie und im gleichen Zuge der Soldat Knecht bei Zuckenriet erschossen worden ist.

Rom, 10. Sept. Die Vorgänge in Candela (Apulien), wo vorgestern, wie erst jetzt nähere Nachrichten melden, Truppen gegen revoltierende streikende Bauern schießen mußten, um verwundete Gendarmen vom Tode zu retten, erregt großes Aufsehen. Von den Bauern sind sechs tot, elf verwundet. Der Fall ist besonders bedauerlich, weil er ein Echo auf dem Sozialisten-Kongreß in Imola finden wird. Auch Zanardelli ist schmerzlich erregt, weil er in den nächsten Tagen seine längst geplante Beruhigungsreise nach Unteritalien antritt.

Paris, 11. September. Von mehreren oppositionellen Blättern wird gemeldet, der Staatsrat habe entschieden, daß ihm die Regierung nur die Gesuche solcher Kongregationen vorzulegen habe, denen sie die Genehmigung zu erteilen beabsichtige; ferner habe der Staatsrat in Betreff der aufgelösten Nonnenschulen beschlossen, daß die Behörden selbst dann, wenn die Schulleiterinnen und Lehrerinnen weltlich sein sollten, die Art des Unterrichts zu kontrollieren haben, um festzustellen, ob die Lehrkräfte nicht lediglich Stellvertreterinnen der Klosterschwestern seien.

Paris, 10. Sept. Der Luftschiffer Santos-Dumont, der weder in London noch in Amerika einen günstigen Boden fand, ist nach Paris zurückgekehrt, um sein siebentes lenkbares Luftschiff zu bauen. Es wird von den früheren wesentlich abweichen und größer und breiter sein, 25 m lang und 11 m breit. Die Form der Cigarre macht der Eiform Platz. Zehn Personen sollen darin Aufnahme finden.

Chamberlain und die Burengenerale.

London, 11. Sept. Dem amtl. Bericht über die Besprechung der Burengenerale mit Chamberlain, ist noch Folgendes zu entnehmen: Die Burengenerale erklärten ferner in einer Mitteilung an Chamberlain, Milner und Kitchener hätten versprochen, zu Gunsten der Amnestie Vorstellung zu machen. Botha sagte, sie träten Chamberlain nicht gegenüber mit der Forderung eines neuen Abkommens, sondern als Unterthanen, die ihren König um Anhörung ihrer Wünsche nach Milde und Gerechtigkeit ersuchen. Chamberlain sprach sein Bedauern aus, daß die Burengenerale nicht auf die Bedingung eingegangen seien, keinen Versuch zu einer neuen Erörterung des Abkommens von Vereeniging zu machen. Botha gab die Erklärung ab, daß die Buren sich dieser Bedingung unterworfen wollten. Bei der nunmehr erfolgenden offiziellen Besprechung hieß Chamberlain die Burengenerale willkommen. Botha stellte in Abrede, daß von Seiten der Buren die Absicht bestehe, die Uebergabebedingungen zu ändern. In seiner Antwort führte Chamberlain aus, die Untersuchungskommission für den Krieg werde nicht alle Verurteilungen einer Nachprüfung unterziehen, in denen die Strafzeit noch nicht abgelaufen sei. Sie werde nur in den Fällen, die einer Revision bedürfen, eine neue Untersuchung anstellen, in den übrigen Fällen lediglich die Frage erwägen, ob man die Verurteilten dem Erlaß der ganzen Strafe oder eines Teiles empfehlen könne. Botha erklärte, daß die Nichterteilung der Amnestie bei Gelegenheit der Krönung enttäuscht habe, da Kitchener versprochen habe, diese der Regierung zu empfehlen. Chamberlain erwiderte, daß in dem ihm zur Verfügung stehenden Material nichts darauf Bezügliches enthalten sei. Die Regierung wollte irgend welchen edlen Ansichten der Regierung der Kapkolonie und Natals hinsichtlich der Behandlung der Aufständischen nicht entgegentreten. Botha erklärte weiter, er wünsche nur, daß die Großmut alle in Stand setzt, im Frieden in Südafrika zu leben. Chamberlain sagte in Erwiderung auf Bothas Erklärung, es werde sich keine Schwierigkeit gegen die Rückkehr derjenigen Gefangenen erheben, die ehrenhaft und ehrlich seien. Niemand dieser Art würde unfreundlich behandelt und an der Rückkehr verhindert werden. Chamberlain bestritt ferner die Richtigkeit der Meldung der Blätter, Milner beabsichtigte die Farmen der Burghers zu verkaufen. Botha sprach sein Mißfallen darüber aus, daß National Scouts in die Kommission ernannt seien, welche die bewilligten drei Millionen Pfund Sterling verwalten solle. Hierauf entgegnete Chamberlain, die National Scouts seien in keinem größeren Prozentsatze in der Kommission, als die andern. Die Regierung müsse sich aber denjenigen gegenüber, die sie unterstützt hätten, ehrlich erweisen, und fügte hinzu, die in Natal zurückbleibenden Buren würden nicht niedergetreten werden. Das Kriegsrecht werde nicht mehr lange aufrecht erhalten. In Bezug auf die Witwen und Waisen machte die Regierung jede mögliche Anstrengung. Schließlich wies Chamberlain dringend auf die Politik des Vergebens und Vergessens hin. Der Krieg sei jetzt vorbei, England wünsche die Buren als Angehörige desselben Staates mitarbeiten zu sehen an der Wohlfahrt und Freiheit Südafrikas. Der Beginn der Selbstregierung hänge von der Schnelligkeit ab, mit der die alte Animosität absterbe. Die Regierung wünsche, daß kein Teil gänzlich unvertreten sei, und verlange nur, daß die neuen Staatsangehörigen ihr auf halbem Wege entgegenkämen. Damit schloß die Besprechung. Chamberlain bemerkte noch im Anschluß an die Worte, in denen er bestritt, daß Milner die Farmen der Burghers zu verkaufen beabsichtigte, daß es der Regierung gestattet sein müsse, für öffentliche Zwecke bestimmtes Land gegen Zahlung der vollen Entschädigung in Besitz zu nehmen. Chamberlain verwies dabei auf die in England und Neuseeland bestehenden Gesetze wo die Ortsbehörden gegen Zahlung des vollen Preises Landstriche aus größerem Grundbesitz erwerben könnten, um kleinere Besitztümer zu schaffen. Sollte aber ein solcher Gebietserwerb geplant werden, so werde die Absicht Jedermann bekannt gegeben, bevor sie durchgeführt werde.

Die Burengenerale in Holland.

Amsterdam, 11. Sept. Um 10 Uhr sind die Burengenerale und die Deputation mit Ausnahme Fischers hier eingetroffen. Am Bahnhof antwortete Delarey auf eine Ansprache, daß die Reise nach Amsterdam keinerlei politischen Zwecken gelte. Auch seien die Generale nicht zur Ehrung nach Amsterdam gekommen, sondern man habe nach reiflicher Erwägung geglaubt, die Hand nicht abweisen zu sollen, die als erste sich in Madeira schon ihnen entgegenstreckte. Obwohl die Generale lieber nach ihren Farmen zurückgekehrt wären, hätten sie doch das Opfer gebracht, nach Europa als Abgesandte zu gehen und mit Beiseitesetzung der Politik für ein gebrochenes Volk zu wirken, da Arm und Reich jetzt genötigt seien, mit dem Hut in der Hand zu laufen, um für die Leibesbedürfnisse zu sorgen.

Auf den Straßen wogten gewaltige Mengen. Es gab eine großartige Demonstration, während die Generale nach der Kirche fuhren. Nach der Predigt erfolgte die Fahrt nach dem Stadthaus, wo der Bürgermeister eine Ansprache hielt.

Berlin, 11. Sept. Der Lok.-Anz. hört, die Burengenerale beabsichtigen, demnächst dem engeren Kreise ihrer Freunde in Berlin einen Besuch abzustatten. Oeffentliche Festlichkeiten sind nicht geplant.

Amsterdam, 11. Sept. Im Palais für Volksfleiß warten etwa 6000 Menschen still auf die Generale, während die Orgel spielt. Diese nehmen nach ihrer Ankunft auf der Tribüne eines Nebensaals Platz und vor ihnen defilieren schweigend Abgeordnete von 88 Vereinen, darunter ebenso Offiziere und Lehrer wie Fischer in Nationaltracht und Arbeiter. Ein dramatischer Zwischenfall ereignet sich, als ein starker Trupp zurückgekehrter Kriegsgefangener aus Bermudas erscheint und deren Führer ehrerbietig aber mit lauter Stimme eine 10 Minuten lange Unterredung verlangt. Sie findet am Schluß der Feier statt.

Auf der reichgeschmückten Tribüne des großen Saales, auf die sich nun die Generale unter dem Jubel der Massen begeben, sprechen Botha, De Wet und Delarey nacheinander zum Volke. Botha spricht von den Holländern, die mitgefochten haben, und weist auf Siegtkamp, worauf dieser ein Hoch ausbringt, in welches das Volk brausend einstimmt. Für den, der eine antienglische Kundgebung erwartete, war diese erste Versammlung, in der die Generale sprachen, eine Enttäuschung. Die Generale betonten einstimmig, daß sie als englische Unterthanen keine böse Saat gegen England streuen wollen. De Wet reißt am unwiderstehlichsten durch seine frischen Scherze die Massen mit. Nach seinen trefflich angebrachten Redepausen und wuchtigen Effekten ist er der geborene Volksredner.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(||) **Herrenberg**, 11. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 70 Ochsen, 69 Kühe und 248 Stück Jungvieh, gegen letzten Markt 53 Ochsen und 38 Stück Jungvieh mehr, 10 Kühe weniger. Von Händlern wurden 82 Stück Vieh zu Markt gebracht. Der Verkauf ging lebhaft, bei gleichen Preisen wie am letzten Markt; Fettvieh war gesucht. — Auf den Schweinemarkt wurden zugeführt: 334 Stück Milchschweine und 270 Stück Läuferschweine. Der Verkauf ging gut bei gleichen Preisen wie am letzten Markt, nämlich 25—36 ℳ für das Paar Milchschweine und 45—110 ℳ für das Paar Läuferschweine.

Stuttgart, 9. Sept. (Mostobstmarkt.) Auf dem Wilhelmsplatz wurden heute zugeführt 2500 Ztr. Hiervon waren aus Italien ca. 80 Ztr., welche zu 3 ℳ 70 ₰ bis 3 ℳ 80 ₰ per Ztr., aus der Schweiz ca. 150 Ztr. welche zu 3 ℳ 20 ₰ bis 3 ℳ 50 ₰ per Ztr. verkauft wurden. Das übrige bestand aus einheimischem Fallobst, für welches 3 ℳ 30 ₰ bis 3 ℳ 80 ₰ per Ztr. bezahlt wurde.

r. **Stuttgart**, 11. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 92 Ochsen 81 Farren 66 Kalbeln und Kühe 351 Kälber 432 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 30 Farren 27 Kalbeln und Kühe — Kälber 21 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—78 ₰ Farren 54—67 ₰, Kalbeln und Kühe 56—65 ₰, Kälber 85—90 ₰, Schweine 64—73 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Hopfen.

Unsere Freunde in Stadt und Land bitten wir, über stattgefundene Hopfenverkäufe uns in möglichster Bälde genaue und zuverlässige Berichte zugehen zu lassen.

Die Redaktion.

r. **Horb**, 11. Sept. Für Frühhopfen wurden pro Zentner 80 ℳ geboten, aber es wurde noch kein Kauf abgeschlossen.

Weilheim, 11. Septbr. Die Hopfenernte ist hier im vollen Gang. Die Hopfen sind teilweise sehr schön und ist jetzt schon sackbare Ware vorhanden. Gestern wurde der erste Kauf zu 50 ℳ pro Ztr. und 3 ℳ Trinkgeld abgeschlossen.

Tettnang, 10. Sept. Die Ernte wird mit allen verfügbaren Kräften eifrig fortgesetzt und ist man nun schon größtenteils mit dem Pflücken des Späthopfens beschäftigt. Die zuletzt gemeldete kleine Besserung in den Preisen hat angehalten, so daß dieselben sich jetzt vorwiegend zwischen 60 und 75 ℳ bewegen.

Markolsheim i. Elf., 8. Sept. Die Hopfenernte hat auch hier begonnen und erleidet durch die ungünstige Witterung letzter Tage eine große Verzögerung. Das Ergebnis schätzt man auf eine Viertelsernte. Qualität vorzüglich. Für neue Ware 75 ℳ geboten, zu welchem Preise Produzenten in Erwartung unausbleiblicher Preissteigerung nicht abstehen wollen.

Herrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 12. Septbr. Gesucht werden: 1 Bauschlosser, 1 Küfergeselle, 1 Küferlehrling. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege).

Briefkasten.

Für die von hier ohne Namensnennung eingesandten 1 ℳ 70 ₰ dankt bestens und bittet noch um Angabe für was?

Emil Zaiser.

Auswärtige Todesfälle.

Calw: Frau Staudt, 54 J. a.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 49, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 37.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zwiebelkuchen Am Montag d. 15. Sept. bei **Fr. Kläger**, Bäckermstr.

Nagold.
Neues saures
Filderkraut
empfiehlt fortwährend
Wilhelmine Rauser.

Im Familiensalon.
Kleine Vorträge für
Violine u. Klavier
in leichter Spielart (1. Lage), mit ebenso leichter Klavierbegleitung in fortschreitender Ordnung von Louis Kron Op. 412.
Heft I. II. III. IV. je 1 ℳ.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Bildschön!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**, rosigem, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sametweicher **Haut** und blendend schönem **Teint**. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd**
à St. 50 Pfg. bei: **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Wegen anderweitiger Erwerbung setze ich meinen in schönster Lage befindlichen, sehr ertragsfähigen
Garten am Schloßberg
neben dem Klebweg dem **Verkauf** aus und sehe Offerten entgegen.
Stadtpfleger **Lenz.**

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Versicherungsbestand am 1. Sept. 1902: 819 1/3 Millionen Mark.
Bankfonds 273 1/3
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Nagold: **Oberl. Klunzinger.**

Wildberg.
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in

Weiß- u. Rot-Weinen
beste Qualität, besonders für Kranke.
Krichbaum.

Überkinger Sprudel und natürl. Mineralwasser aus Mineralbad Ueberkingen.
Hauptniederlage bei: **Gottl. Schmid, Nagold.**

MAGGI-Würze ist in mit Würzesparer versehenen Originalfläschchen schon von 35 ₰ an zu haben bei **Friedr. Schittenhelm**, Col., Bahnhofstr.

Nagold.
Sechs weiße
Riesengänse
(1 Jahr alt) verkauft
Metzger **Klumpp.**

Oberschwandorf.
Bestellungen
auf **schöne, kräftige u. gesunde**
Italienerhühner

4 Monat alte, zu 1 ℳ 30 ₰, größere 1 ℳ 50 ₰. Auf Verlangen liefere solche auch ins Haus pro Stück 10 ₰ mehr.
F. Walz, Geflügelzüchter.

Rothfelden.
Verkaufe drei schöne hochträchtige

Mutter-Schweine
unter fünf die Wahl.
G. Bruder z. Waldhorn.

Einen gebrauchten
Eisschrank
verkauft **der Obige.**

Effringen.
Ein noch gut erhaltenen, leichteren

Kuhwagen
verkauft
Geigle, Schneider.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrdauer 8 Tage,
sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata,
Ostasien, Ost- & Südafrika.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Friedr. Schmid,
Nagold.

Nagold.
2 Bettladen
womöglich 1 1/2schläfrig, sucht zu kaufen.
Auskunft erteilt
Glasermeister **Benz.**

Frauenarbeitsschule Nagold.

Dienstag, den 16. September beginnt ein

neuer Kurs.

Anmeldungen werden in den Ferien angenommen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Alle zur Frauenarbeitsschule nötigen Artikel

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Pfrondorf—Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 18. September 1902

in d. Gasth. z. „Hirsch" in Pfrondorf freundlichst einzuladen.

Johannes Hartmann, Sohn d. Joh. Hartmann, Fischzüchters in Pfrondorf.

Christine Beutler, Tochter d. Joh. Georg Beutler, Bauers in Ebhausen.

Kirchgang ½12 Uhr.

Nagold.

Bestellungen auf

Tiroler und spanische Trauben

weiß u. rot in nur erstklassiger Ware,

nimmt zu den billigsten Tagespreisen entgegen

Gutekunst z. Löwen.

Nagold.

10 Stück einmal gebrauchte, also fast noch neue

Kastanienholz-Fässer

Inhalt ca. 5—600 Liter, verkaufen per Stück zu **Mk. 8.**

Gottlob Schmid,
Ernst Knodel z. Rößle.

Wildberg.

Einige Waggon **kleine schwarze**

spanische Trauben

treffen bis **Anfang Oktober** bei mir ein und sieht Bestellungen entgegen

Krichbaum.

Geschäftsbücher

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Grosser Ausverkauf in Sommer- und Herbstwaren.

Um mein Lager möglichst zu räumen, verkaufe ich von heute ab:

Jackets schwarz und farbig, Capes, Golfkragen, Unterröcke in Moiré u. Baumwolle, Damen- und Knabenblousen, Knabenanzüge, Damen-, und Mädchen-, Herren und Knaben-Stroh-Hüte, Kinderkleidchen, Röckchen und Kittelchen, Hemden u. Unterhosen, Sweaters ꝛc.

zum und unter dem Ankaufspreise.

Herm. Brintzinger.

Bohnen, Tomaten, | zum Einm.
Zwiebel, Knoblauch, Kraut, weiß und blau, **Carviol etc. etc.,**
sowie prima **holl. Blumenzwiebel** in schönster Qualität empfiehlt billigst

Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.

Neue holl.

Vollhäringe

(diesjähriger Fang), schöne große Fische, sowie neue

Bismark-Häringe

sind eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm.

NB. Sehr schöne helle

Zwiebeln

sind wieder zu haben bei **Obigem.**

Nagold.

Stets frische **selbstgemachte**

Eiernudeln

empfiehlt **Albert Kemmler,** Conditor.

Emmingen.

Ein jüngerer

Bäckergeselle,

welcher selbständig arbeiten kann, findet vom 20. Sept. an dauernde Beschäftigung bei

Lammwirt **Bulmer.**

Wildberg.

Einen tüchtigen

Müller

sucht **Fr. Weik,** unt. Mühle.

Tüchtige

Schreiner

auf polierte Schränke

gesucht.

Offerte an

Jean Möbus,
Mannheim H 7, 31

Ein solider, nüchterner

Fahrknecht

kann sofort eintreten.

Bei wem? — sagt die

Expedition d. Blt.

Nagold.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf Martini gesucht.

Frau Metzger **Klumpp.**

Ein pünktliches

Mädchen,

wohlbewandert in **Küche u. Hausarbeit,** welches schon in besseren Häusern in Stellung war, bei hohem Lohn **per 1. Oktober** gesucht.

Frau **Wilh. Auler,**
Pforzheim, Lindenstr. 24.

Ein tüchtiges

Mädchen

nach Pforzheim, das im Kochen und allen anderen Haus-Arbeiten vorstehen kann, wird per 1. Oktober gesucht. Hoher Lohn.

Offerte beliebe man an die **Expedition d. Bl.** einzusenden.

Turnverein Nagold.

Nächsten Sonntag, den 14. Sept.

(bei ungünstiger Witterung folgenden Sonntag)

findet unter Mitwirkung der hiesigen Musikkapelle ein

Garten-Fest

im **Schwarzen Adler-Garten** statt.

Von nachmittags 3 Uhr an

Schau- u. Preis-Turnen.

Mit Eintritt der Dunkelheit

italienische Nacht, turnerische Aufführungen mit Feuerwerk und Preisverteilung.

Die Veranstaltung gilt zugleich als **Abschiedsfeier** für die zum Militärdienst ausgehobenen Turner.

Unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder, Freunde und Gönner werden mit ihren Familienangehörigen frdl. eingeladen.

Zusammenkunft in dem Lokal (Gasth. z. Hirsch) ½3 Uhr, Abmarsch präzis 3 Uhr durch die Stadt, wobei sämtliche Mitglieder sich beteiligen wollen.

Entree frei.

Der Turnrat.

Nagold.

Habe eine kleine Partie ganz reifen

Limb. Käs,

welchen zu 36 ₰ das Pfd. abgebe.

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Hopfen-Säcke

empfiehlt

Carl Pflomm.

Nagold.

Wohnung

zu vermieten.

Meine **Parterrewohnung** vermiete ich vom 15. Oktober ab an eine kleine Familie.

Carl Reichert.

Wildberg.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, Küche ꝛc. hat zu **vermieten**

Adolf Frauer Witwe.

Ein größeres heizbares **Zimmer** sucht sofort zu mieten. **J. P.** postlagernd **Eutingen** OA. Horb.

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona** b. **Hamburg**

versendet gegen Nachnahme in garantiert tadelloser Ausführung:

Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 ₰ d. Pfd. Vorzüglich gute Sorten für 1 ℳ u. 1,25 ℳ. Beste Qualität (besond. empfohl.) nur 1,60 ℳ. Prachtvolle Halbdaunen nur 2 ℳ d. Pfd. Prima Daunen nur 2,50 ℳ u. 3 ℳ d. Pfd. Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 ℳ.

Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

---

4 Stück sehr gute

Weinfässer

im Gehalt von 700, 600 und 400 Liter, sowie

1 Ovalfass

mit 500 Liter, sämtl. mit Thürchen, setze um annehmbaren Preis dem Verkauf aus.

Nagold. **Ernst Blum,** b. Rathaus.

Wildberg.

Neue u. alte

Wein-Fässer

in jeder Größe, gibt sehr billig ab über den Herbst.

Krichbaum.

PRIMA!
Billigst!
Prompt!
Schwemmsteine
Hochstetter & Co.
Weissenstein a. Rh.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
Eisengallus-Tinte
Rote und blaue Tinte

empfiehlt die

G. W. Zaiser'sche **Buchhandlung.**

Billigste und billigste Bezugsquelle!
Im mehr als 100 000 Gemeinden im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänseflaumen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Preisliste u. jede Auskunft gratis und franko. Bettfedern p. Pfund für 0,90; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Daunenfedern: halbweiß 3, weiß 3,50. Silberweiße Gänse u. Schwanenflaum 3; 3,50; 4; 5. Schlafdecken. Bettdaunen 2,50; 3. Tafelservietten 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gefüllt geg. Nachnahme! Handschreiben auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F. № 1421 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 14. Sept.: Vorm. ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre (Söhne, jüng. Abt.)

Gottesdienste der **Methodistengemeinde** in Nagold:
Sonntag, 14. Sept: Vorm. ½10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw